

Bei Rekordwetter Bestenliste aufgefrischt

04.08.2013 11:56



Das war ein Paukenschlag im richtigen Moment: Die WM-Verabschiedung erfüllte die in sie gesetzten Erwartungen über alle Maßen. Das Sepp-Herberger-Stadion erlebte bei 36 Grad und moderatem Rückenwind eine so noch nie dagewesene Leistungsshow der WM-Teilnehmer des DLV. Glänzend aufgelegte Sprinter liefen reihenweise Bestleistungen und katapultierten sich ebenso wie Weitspringerin Sosthene Moguenara in die Weltspitze.

Verena Sailer machte den Anfang: an der Stätte ihres vorjährigen Triumphes in 11,05s kam die Mannheimerin nach eher mäßigem Start richtig auf Touren und ließ der Konkurrenz in **11,02s** keine Chance. Seit **1991** war keine Deutsche schneller. Sailer kann sich nun berechnete Hoffnung auf das WM-Halbfinale machen.



Ein Wimpernschlag vom Rekord entfernt

Bei den Männern richteten sich die Blicke auf Saisonüberflieger **Julian Reus**, der hier vor Jahresfrist in 10,09s in den Bereich des deutschen Rekordes (10,06s) lief. Der Wattenscheider gab alles, verkrampte aber am Ende leicht, kam aber dennoch auf **10,08s**. **Martin Keller** absolvierte in seinem Zeitlauf eine tolle zweite Hälfte und steigerte sich auf **10,07s**, phänomenal. Als Belohnung winkt nun ein Einzelstart in Moskau. Nicht zu vergessen die

übrigen Staffelmittglieder **Sven Knippbals** (10,20s) und **Lucas Jakubczyk** (10,21s), die Bestzeit bzw. Saisonbestzeit liefen. Muss bei solchen Einzelzeiten nicht zwangsläufig der deutsche Staffelnrekord fallen, fragten sich die **1000 Zuschauer**. Nein, muss er nicht: nach dem gerade erlebten Stabverlust von London ließ es das Quartett etwas sicherer angehen und lief mit **38,13s** die **zweitschnellste Zeit** einer deutschen Staffel überhaupt. Kanada (38,61s) und die Schweiz (40,12s) hatten das Nachsehen. In Moskau sollte die momentane Form noch für eine Steigerung gut sein. Neben den Männern gefiel auch das **Frauenquartett**: Maïke Dix, Inna Weit, Tatjana Pinto und Verena Sailer gaben sich nicht voll aus, um in **43,10s** deutlich vor Kanada zu liegen.



Riesensatz von Moguenara

Eigentlich nur als Rahmenwettbewerb aufgenommen, entwickelte sich der Weitsprung zu einem Leistungsfestival. **Sosthene Moguenara** –bereits für Moskau qualifiziert- wollte mit maximal drei Versuchen nur den Anlauf testen: 6,76m verhießen eine Bombenform und im zweiten Durchgang ging ein **Aufschrei** durch das Publikum; **7,04m** wurde die Wattenscheiderin weit in die Grube getragen, die fünftweiteste Marke einer Deutschen überhaupt. **Claudia Rath** (6,62m), **Christabel Netley** (Kanada, 6,56m) und **Xenia Achkinadze** (Gelnhausen, 6,45m) waren starke Platzierte. Die Männer kamen mit den letzten Versuchen richtig in Fahrt: **Mario Kral** (Hamburger SV) kratzte mit **7,97m** an der Acht-Meter-Marke. **Martin Jasper** (Rehlingen) verbesserte sich auf 7,65m, Dreisprungmeister **Andreas Pohle** (Erfurt) freute sich über 7,53m.

Deutsche Extraklasse gab es auch über 400m Hürden. Mit Meister **Silvio Schirrmeister** (49,56s), **Georg Fleischhauer** (49,73s) und **Varg Königsmark** (49,78s) blieben gleich drei Athleten unter fünfzig Sekunden. Über 200m war ein junger Kanadier das Mass aller Dinge: **Aaron Brown** lief in **20,44s Stadionrekord** vor Landsmann Okuwasegun Makinde (20,62s). Stark aufsteigende Form bewies **Aleixo Platini Menga** mit **20,67s**.

Auch im **internationalen Vergleich** liegen die Weinheimer Ergebnisse auf allerhöchstem Niveau: 100m Männer: Platz 30; 4x100m: Platz 2; Frauen: 100m: Platz 15, 4x100m: Platz 10, Weitsprung: Platz 2.

Meetingchef **Thomas Geißler** ist froh, ein **Fehlstartkontrollgerät** eingesetzt zu haben: „Das macht die Leistungen ein Stück weit unangreifbarer.“ Im kommenden Jahr wird die **Cosinus Kurpfalz Gala am 24. Mai** statt finden und die Normenjagd für die **EM in Zürich** einleiten. Bleibt zu hoffen, dass der Abschlusswettkampf wieder an der Bergstraße statt findet, auf dem Weg läge es ja.

